

Hansi Kraus: Kollegen feiern sein 60. Bühnenjubiläum

Ein Leben lang der Lausbua

Dass die Schauspielerei einmal der Lebensinhalt von **Hansi Kraus** werden würde, sah am Anfang nicht so aus. „Nach dem ersten Drehtag bei den *Lausbubengeschichten* wollte ich hinschmeißen“, erzählt der 71-Jährige, als er jetzt im Iberl für sein 60. Bühnenjubiläum von Freunden und Weggefährten gefeiert wurde.

Für die Verfilmung von **Ludwig Thomas** *Lausbubengeschichten* stand er mit zwölf Jahren das erste Mal vor der Kamera. „Mein Opa, der mich auch für das Casting angemeldet hat, schilderte mir die Schauspielerei in den buntesten Farben. Aber ich fand das gar nicht lustig“, sagt er und erzählt weiter: „Denn ich musste jeden Tag funktionieren, die haben mich um sieben Uhr abgeholt und um 19 Uhr wieder heimgebracht.“

Aber dann hat er doch weitgemacht – zum Glück! Denn er wurde für viele zum Vorbild: „Ich habe mein Bairisch Hansis Filmen zu verdanken“, sagt **Claudia Pichler**, die oberbayerische Dialektpreisträgerin 2023, die bei der Jubiläumsparty beim Iberl im Augustiner-Stammhaus mit ihrem Auftritt auch Kraus die Lachtränen in die Augen zaubert.

➤ Wenn ich Hansis Filme sehe, bin ich wieder jung ◀

SÄNGERIN NICKI

Seit 2006 ist Hansi Kraus Mitglied im Iberl-Ensemble. Engagiert hatte ihn noch **Georg Maier**, der legendäre Theaterdirektor und Schauspieler, der 2021 nach schwerer Krankheit mit 79 Jahren starb. Seitdem führt Ehefrau **Raphaela Maier** das Theater weiter. Sie freut sich nicht nur an den Schauspielkünsten von Hansi Kraus, sondern auch an dessen Talent, „hier alles zu reparieren“, so die Theaterchefin: „Der Hansi ist oft so beschäftigt mit seinen Reparaturarbeiten, dass es sogar mal passieren kann, dass er sein Stichwort überhört.“ Aber nur bei den Theater, Vorstellungen nimmt Hansi Kraus sehr ernst. Und auch nach 60 Jahren im Rampenlicht ist er vor jedem Auftritt höchst nervös.

„Der Hansi ist einer, der es immer sehr gut machen will, ein wunderbarer Mensch“,



▲ Als frecher Ludwig ist Hansi Kraus in den Lausbubengeschichten von Ludwig Thoma bekannt geworden. ◀ Heute, mit 71, auf der Iberl-Bühne.



Schauspielerin Conny Glogger mit Ex-Prior Anselm Bilgri.



Bernd Tewaag, Ex-Mann von Uschi Glas, kam mit Ehefrau Anke.



Schauspielerin Jutta Speidel mit Sängerin und Tänzerin Penny McLean. (re.)



Patrick Lindner mit Nicki, die eigentlich Doris Andrea Hrda heißt.



Bekannt aus *Rosenheim Cops*: Alexander Duda mit Ehefrau Jutta.



Auch bei seiner Feier steht er auf der Iberl-Bühne: Hansi Kraus und Raphaela Maier. Fotos: dpa, Weißfuß

sagt Kollegin **Jutta Speidel**. Sie hat ihn kennengelernt mit 14 Jahren. „Ich war damals eine Statistin bei *Pepe der Paukerschreck*, er der Hauptdarsteller“, erzählt sie.

Dass Hansi Kraus aber auch im echten Leben ein Laubub und Lehrerschreck war, gibt er gerne zu: „Wir haben den Lehrern einst Juckpulver auf das Klopapier gestreut und dann die Rolle wieder feinsäuerlich aufgerollt.“ Ob die Rol-

le auch benutzt wurde, das weiß er bis heute nicht: „Wir Schüler durften ja nicht in die Lehrertoilette.“

Schöne Anekdoten, die an so einem Abend gern erzählt werden. „Die Feier hier ist wie ein Klassentreffen“, findet Schlagerstar **Patrick Lindner**. „Hansis Filme sind bayerisches Kulturgut“, lobt Schlagersängerin **Nicki**, „wenn ich sie anschau, fühle mich gleich wieder jung.“

Dazu braucht es bei Bernd Tewaag, **Uschi Glas**' erster Ehemann, nicht mal die Filme von Hansi Kraus, es reicht ein Besuch beim Iberl: „Als die Bühne 1966 in Solln eröffnet wurde, war ich Student, schnell Stammgast, und bald ein enger Freund von Georg Maier“, erinnert sich Tewaag, der mit Ehefrau **Anke** kam.

Auch Hansi Kraus war bereits als junger Mann begeistert von der besonderen Iberl-

Atmosphäre: „Die Stücke hier haben Biss und sind nicht so heile Welt.“ Daran, die Bühne zu verlassen, denke er nicht. „Das Spielen macht Spaß“. Vielleicht erbege sich auch noch mal eine Fernsehserie: „Ich würde mir eine Komödie wünschen“, sagt Hansi Kraus. Ansonsten sei er wunschlos glücklich. Oder, wie er es formuliert: „Es wäre schön, wenn alles so weiterläuft.“

SUSANNE SASSE

Menschen & STARS IN DER TZ
 Ulrike Schmidt 089 53 06 537
 Maria Zsolnay 089 53 06 573
 Teresa Winter 089 53 06 597
 menschen@merkurtz.de



Er engagiert sich seit Jahren für karitative Einrichtungen: der Immobilien-Makler **Marcel Remus**, der auf Mallorca mit außergewöhnlichen Luxushäusern erfolgreich ist, übergab am Donnerstag einen Spendenscheck in Höhe von 15 000 Euro an die Gründerin von Lichtblick Seniorenhilfe, **Lydia Staltner** (li.). Bereits frühmorgens setzte sie sich zusammen mit Lichtblick-Botschafterin **Saskia Greipl** (2.v.li.) in den Flieger, um die stolze Summe persönlich entgegenzunehmen. Ebenfalls dabei: **Frauke Ludwig** (re.) die den kleinen Event in Palma moderierte. Marcel Remus brachte noch einen Überraschungsgast mit: die amerikanische Schauspiel-Legende **Barbara Eden**, die unter anderem auf großen Plakaten für Remus' Firma wirbt. „Sie ist eine Heldin meiner Kindheit“, freute sich Saskia Greipl. Denn Barbara Eden, die bereits 92 Jahre ist, spielte in den 1960er-Jahren die Kultfigur *Bezaubernde Jeannie*. Seit Jahren ist Eden auch immer wieder Stargast bei Remus glamourösen Festen auf Mallorca. F: Privat

IM NETZ GESEHEN

Sieht nach glücklicher Familie aus: **Rebecca Mir** und **Massimo Sinato** gratulieren mit diesem Foto ihrem jetzt dreijährigen Sohn zum Geburtstag. Dazu schreibt Mama Mir: „Happy Birthday mein Engel. Jetzt bist du drei Jahre alt und ich kann einfach nicht glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Mama und Papa lieben Dich.“



★★★

Wegen einer Beinwunde, die sich entzündet hat, liegt **Til Schweiger** derzeit in einem Krankenhaus auf Mallorca. Zwischenzeitlich bestand sogar die Gefahr, das Bein müsse amputiert werden. Der *Bild*-Zeitung hat der Filmemacher bestätigt, dass er seit zwei Wochen in einem Krankenhaus auf Mallorca gegen die Folgen einer Sepsis kämpft. „Ich bekomme seit vierzehn Tagen Antibiotika im Krankenhaus, weil ich seit August eine Wunde am Bein habe. Ich hatte mir damals das Schienbein angeschlagen und da sind dann Keime reingekommen“, erklärt Schweiger. „Jetzt habe ich ein ‚offenes Bein‘, so nennt man das. Leider wurde es immer schlimmer“, sagt er. Fotos: dpa, Instagram

Wolfgang Prinz hat Hautkrebs

Der 75-jährige Promi-Maler wurde an der Nase operiert

Klar, mit 75 Jahren ist die Haut im Gesicht nicht mehr so weich wie die eines Pfirsichs. Aber neben der Nase entdeckte **Wolfgang M. Prinz** vor ein paar Wochen plötzlich eine besonders raue Stelle, die zudem nässte. „Ich bin mal vorsichtshalber zum Hautarzt“, erzählte er jetzt im Gespräch mit der *tz*. Zum Glück. „Sie nahmen eine Probe, schickten

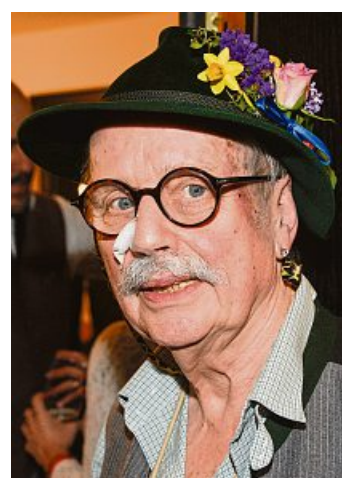
sie ein und kurz darauf bekam ich die Nachricht, dass es weißer Hautkrebs ist.“

Wolfgang Prinz zögerte nicht lange, ließ sich bei der Münchner Dermatologin Daniela Hartmann am LMU Klinikum einen Termin geben. Sie entfernte den kleinen Tumor neben der Nase vor drei Wochen restlos. Und zwar mit einer sogenannten Skin-ID-

Technologie. Damit können Hautärzte während der Operation in Echtzeit die entnommenen Hautstücke mit künstlicher Intelligenz analysieren. Und so sicherstellen, dass sie alle Krebszellen in einem einzigen Eingriff erwischen.

Vor ein paar Tagen bekam Prinz dann eigene Haut vom Ohr auf die Operationsnarbe transplantiert. Dass sich der

Hautkrebs bei Prinz auf der Nase entwickelte, liegt daran, dass die Nase als sogenannte Sonnenterrasse der UV-Strahlung besonders intensiv ausgesetzt ist. Auch dann, wenn man wie Prinz nur mit Hut anzutreffen ist – sein Markenzeichen: „Ich werde mir ab jetzt immer die Nase mit Sonnenschutz eincremen“, verspricht er.



Wolfgang M. Prinz wurde an der Nase operiert. F.: H. Weißfuß

BOTSCHAFT des Tages

VON FREDERICK LAU

„Ich habe schon als Kind früh Sport gemacht und bin ganz froh, dass mich das und die Schauspielerei von Halbwelten und Kriminalität ferngehalten haben. Heute habe ich drei Kinder, da wäre ich wirklich dumm, wenn ich jetzt noch anfangen würde, Autos zu klauen oder so. Meine Frau würde den Kopf schütteln, und meine Mutter würde sagen: ‚Was machst du für eine Scheiße, Frederick?‘“

